

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badner Land. 1912-1914 1913

14 (4.4.1913)

Schwarzwald-Odenwald-Oberrhein u. Bodensee-Neckar u. Main.



Badner Land

„Der Schwarzwald“

Illustrierte Zeitschrift
für Wandern u. Reisen,
Industrie, Handel u. Verkehr

„Bodensee u. Rhein“

Inserate: die 6 gespaltene Nonpareillezeile 40 Pfg.
Reklamen: 100 Pfg., bei gr. Auftr. Rabatt.
Fernsprecher: 2575.

Amtliches Organ
des Badischen Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Bezugspreis: durch die Post: monatlich 30 Pfg.,
vierteljährlich 90 Pfg. exkl. Bestellg.
Geschäftsstelle: Grünwälderstraße 4.

Nummer 14.

Freiburg im Breisgau, 4. April 1913.

25. Jahrgang.

Windeck.

Von Alfred Goldschmidt, Karlsruhe.

Der Windeck Türme schauen
So ernst den Berg herab,
Die Ritter und die Frauen
Deckt ein versunkenes Grab.
Das Schwert, das hier geklungen
Liegt unter Moos und Dorn;
Wo Harfen einst gesungen
Schallt nun des Waidmanns Horn.

Alois Schreiber, der Dichter dieser Verse, hat uns Badenern manche Sage aus uralter Zeit berichtet und auch die Trümmer Alt-Windecks reden lassen. Außer ihm hat auch ein Straßburger Professor, der 1874 verstorbene Dr. h. c. Ehrenfried, in begeisterten Worten ein Loblied auf Windeck in das dortige Fremdenbuch eingetragen. Das darin besungene „zauberisch-wonnige Bild“ ist uns geblieben, die

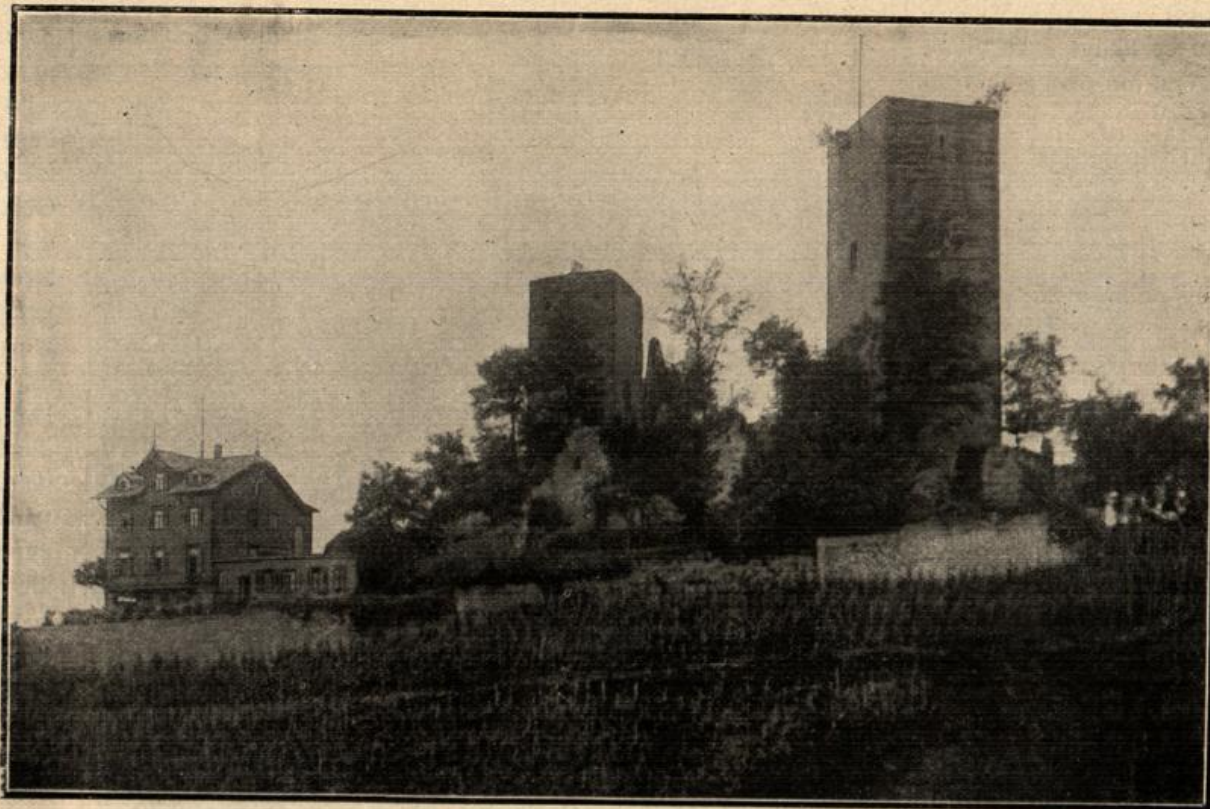
tausendjährige Vergangenheit umweht uns auch heute noch und raunt uns Mären aus mittelalterlicher Ritterromantik ins Ohr, geheimnisvolle Glocken erklingen, Hifthörner der Ritter des weidlustigen Geschlechts, und hinter den begrünten Mauern das Johlen zechender Krieger beim — laudate deum — herzstärkenden goldgelben Windecker Wein. Ein dürrer Stamm auf dem

bröckeligen Gemäuer, ächzend im herbstlichen Sturme, erzählt noch von einem verschwundenen Geschlecht, und zwei Türme halten die letzte Schildwacht ärgerlich über sich selbst, da sie, Brüder doch, gar so ungleich geraten sind.

Die reizvolle Lage inmitten des reich-

des Bühler Tales, den schon Kelten und Römer bebaut haben, oder von den wunderlichen Legenden, die uns in heutiger Zeit so rasch verloren gehen, da sich niemand in die Jahrhunderte zurückzudenken vermag, wo der Wunderglauben den Menschen noch beglückte und Jahre der Not vergessen machte.

Für unsere heutigen Anschauungen und Gesinnungen sind es merkwürdige Heldenstücke, die dem kriegslustigen Geschlechte von Windeck der Nachwelt bis heute noch ein Kapitelchen erhalten haben. Mit Gütern anfangs überreich versehen haben die Freiherren mehrere Ortschaften der Ortenau in ihren Bann gebracht, so den damaligen Markt Bühl (aus Teilen der Dörfer Kappel, Sasbach und



Alt-Windeck.

gesegneten Ortenauer Gaus und des Bühler „goldenen Landes“ am Fuße der waldgekrönten Schwarzwaldberge ist es, die alljährlich Tausende Naturfreunde zur Burg hinaufzieht, wenige aber nur wissen etwas von den Burgherren, die nach dem fernen Rheine hier Auslug gehalten haben, zu sagen, oder von dem blutgetränkten historischen Boden

Steinbach entstanden), die Stadt Stollhofen als geroldseckisches Lehen, die Orte Niederschopfheim, Hügelsheim und Nonnenweier; ferner die Schlösser in Bühl (und den Althof daselbst) und bei Waldmatt (Alt-Windeck) in Lauf (Neu-Windeck), in Neusatz (das heutige Pfarrhaus) und Edelhöfe; dann Zinse und Gülten in Kappel, Neusatz und Lauf, Sasbach und Sasbach-

walden, Renchen, Achern, Ottersweier (Pfarrrektorat) und die Schirmvogtei über das damals nicht unbedeutende Kloster Schwarzach, von diesem jedoch als lästig durch Geld wieder abgelöst. Nach v. Beust soll auch die sagenhafte Burg Bärenstein am Wiedenbach einem Zweige der Windecker Familie gehört haben, doch ist an den eigenartig aufgetürmten Steingebilden menschliche Baukunst kaum zu erkennen. Solche Türme und Klötze mitten im Walde haben von jeher die menschliche Phantasie erregt und ihr war es wohl auch hier überlassen, Märchen draus zu bilden. Allerdings soll auch einmal ein gotischer Torbogen in der Nähe gefunden worden sein, der aber eher einer Einsiedlerkapelle angehört haben mag.

Nach der elsässischen Chronik des Priesters von Königshoven, einer der ersten deutsch geschriebenen Chroniken, sollen die Ritter von Windeck von einem Herzog von Ulmburg abstammen. Dieser Zähringer Sprosse ist nach Vierordt jedoch ohne leibliche Erben gestorben, und es klingt auch glaubhafter, daß die Ritter erst auf dem Althof am Hesselbach in Bühl ansässig waren und in Kriegszeiten mit Reichslehen bedacht worden sind. Das Laufer Schloß „Neu-Windeck“, am Fuße der Grinde inmitten eines Bergkranzes gelegen, wurde im 14. Jahrhundert von einem neuvermählten Windecker Abkömmling erbaut, bald aber wieder verlassen, da es gegen die anstürmenden Straßburger, mit welchen Windeck ständig in Fehde lag, nicht genügend Schutz bot.

Blättert man in dem corpus historiae zurück und überschlägt die trockenen Daten des Windeckschen Hauses, die ohnedies spärlich festgehalten sind, so fällt besonders das übermütige Treiben des Verbündeten des Grafen Wolf von Eberstein, des Schleglers, auf, des Reinhart von Windeck. Reinhart und Reinbold von Windeck, die Ritter von Wunnenstein, Bosenstein, Wintersbach,

Enzberg, Gutberg, Bubenhofen und Truchseß, die Städte Speyer und Worms schlossen an Martini 1367 (daher Martinsvögel gen.) den Schleglerbund, der fast 30 Jahre lang ganz Schwaben in Krieg verwickelte und haupt-

getreuen Hirten aber über die Berge nach Zavelstein gerettet werden konnte. Hauptmann, sog. König dieser Schlegler, die eine Keule (Schlegel) im Wappen und Schild trugen, war Wolf von Wunnenstein, der be-

rüchtigte gleißende Wolf, der sich in seinem Erbe geschmälert sah und nun nach dem zu jener Zeit allein herrschenden Faustrecht die fehlenden Güter einzuziehen trachtete. Nach dem Überfall in Wildbad wurde Schloß und Burg Eberstein vier Jahre lang belagert, wobei noch die schwäbischen Städte Eberhard Gefolgschaft leisteten. Deren Bündnis mit dem Bischof und den Bürgern von Straßburg war hauptsächlich gegen die Ortenauer Ritterschaft, die Herren von Schauenburg, Bosenstein und Windeck und ihre Vasallen gerichtet.

Zu gleicher Zeit war von dem Gegenpapst in Avignon ein Streit um den Bischofssitz in Straßburg zugunsten eines Herrn von Lützelburg entschieden worden, während sich der Domdechant von Ochsenstein und der Habsburger Sprosse von Kyburg um die Mitra bewarben, bis die Straßburger Bürgerschaft des langen Wartens müde, sich

selbst an Kaiser und Papst wandte. Immerfort dauerten jedoch die Gehässigkeiten der beiden Domherren, die Sippen befehdeten sich und brandschatzten das ganze Land. So kam es, daß auf Anstiften des Domherrn von Kyburg die Schlegler Reinhart von Windeck, Albertin von Röder, gen. der Wiedembusch, nebst ihren Getreuen bei Nacht und Nebel in Straßburg einbrachen und aus seinem Hause heraus und vom Nachtmahl hinweg den Dechanten von Ochsenstein entführten und ihn auf einem Kahne rheinab und dann nach Windeck brachten. Dieser kecke Überfall inmitten des Landfriedens

kennzeichnet die damaligen Verhältnisse, da weder Kaiser noch Fürst Macht genug besaßen, um ihrem Worte Geltung zu verschaffen. Selbst der Klerus war gespalten.

(Schluß folgt.)



Alt-Windeck von Osten.



Bühlertal (Oberfal).

Überfall in Wildbad, wo der verwundete Graf Eberhard Heilung in den warmen Quellen suchte und ohne Ansage einer Fehde von Graf Wolf von Eberstein, Reinhart von Windeck u. a. aufgehoben werden sollte, durch einen

Am Fischwasser.

Von Georg Schwarz.

Wenn über Fischerei gesprochen wird — du lieber Gott! was haben wir da schon für Urteile von unseren Freunden zu hören bekommen, die sich als berufene Kritiker fühlen, weil sie einmal einen Angelstock in der Hand gehabt und etwa gar einen Wurm angeködert haben.

Aber wie derjenige, der einen Gewehrschuß abgeben kann, damit noch nicht zum Jäger geworden ist, so ist jemand, der einmal „gefischt“ hat, noch kein Fischer. Mindestens ebenso vieler Kenntnisse und Erfahrungen, die einem richtigen Weidmann eigen sein müssen, bedarf der Fischer, wenn er die Fischerei richtig ausüben und an ihr seine Genugtuung und seine Freude finden will.

Da ist zunächst nötig, daß man den Charakter und die Nahrungs-verhältnisse eines Wassers gründlich beurteilen kann, man muß wissen, welche Fischgattung in einem Wasser gedeiht, welche Lebensweise diese Fischgattung führt, für wieviel Fische ausreichende Nahrung vorhanden ist und welche Ergebnisse die Fischerei voraussichtlich liefern kann.

Wenn sich dies auch nicht immer genau bestimmen läßt, wird der, der sich ernstlich mit diesen Fragen befaßt, sicher vor übertrieben hohen Pachtgeboten, wie sie leider noch immer vorkommen, bewahrt; er wird auch seinen Besetzungsplan so einrichten können, daß ihm bezüglich derselben große Enttäuschungen erspart bleiben.

Ein richtiger Fischer muß auch über die praktische Ausübung der Fischerei im klaren sein, er muß den Grundsatz in sich aufnehmen, daß übertriebene Schonung ebenso schädlich ist wie übermäßige Fischereiausübung. Er muß beispielsweise dafür sorgen, daß in einem Forellenwasser alle Feinde, wie übermäßig große Forellen, Hechte, Aale usw., beseitigt werden; gelingt dies nicht mit der Angel, so müssen Reusen und Netze zu

Hilfe genommen werden, um solche Schädlinge fernzuhalten und einen schönen Fischbestand zu sichern. Ein richtiger Fischer muß auch allen sonstigen Schäden, wie Wasserverun-

auf zuverlässiges Material sehen, denn immer wieder muß er sich bewußt sein, daß er einem Fisch entsetzliche Qualen bereiten kann, wenn dieser beispielsweise einen Spinner mit den vielen Haken im Rachen sitzen hat, von dem das Vorfach abgerissen ist, weil der Fischer zu bequem war, vor dem Fischerei-Ausflug das Zeug auf seine Haltbarkeit zu prüfen.

Es gibt noch eine Masse wirtschaftlicher Fragen; aber es genügt, festgestellt zu haben, daß es nicht ganz so einfach ist, in alle Fragen der Fischerei selbst einzudringen, und daß ein guter Kamerad auf dem Wege zum vollkommenen Fischer sehr erwünscht sein muß.

So ist es zu begrüßen, daß die Herren Diplom-Ingenieur Rühmer, Kulturingenieur in Koburg, und Dr. Alfred Buschkiel, der jetzige Generalsekretär des Deutschen Fischerei-Vereins, in Form eines Fischereibuches „Am Fischwasser“

einen solchen Kameraden an die Seite stellen, das im Verlag von E. Nister-Nürnberg erschienen ist. In außerordentlich anregendem Spaziergang führt das Buch den Fischer durch die sog. Forellen-, Äschen-, Barben- und Blei-

Regionen, lehrt das Leben und die Gewohnheiten der Fische kennen und zeigt, wie der Fang einzurichten sei, um Erfolge zu erzielen.

Der Sportfischer wird entzückt sein über die mannigfachen Erzählungen des Fanges besonders stattlicher Exemplare von Forellen, Huchen, Hechten, Wallern usw., die den Angelsport auf der Höhe der Technik und des Genusses zeigen. Aus reiner Praxis nur für die Praxis geschrieben, springen die Verfasser bei jeder Frage mit beiden Füßen in die Wirklichkeit der Verhältnisse

Das Buch ist aber auch für jeden Nichtfischer interessant zu lesen und ist das beste Gegenmittel gegen Urteile, die in der Fischerei nur die langweiligste Unterhaltung erblicken können, die man sich denken kann.



Steinbach, kurz vor der Mündung in den Hauptbach. Aus „Am Fischwasser“. Verlag E. Nister, Nürnberg.



Bei Triberg (Schwarzwald). Hinauswerfen mit der Wurmangel. Aus „Am Fischwasser“. Verlag E. Nister, Nürnberg.

Augenmerk zuzuwenden, und immer wieder muß geprüft werden, ob nach dieser Richtung hin die richtigen Zustände herrschen. Wer Sportfischerei betreibt, muß seinen Sport auf der Höhe halten und besonders

Eine Frühlingsfahrt in's Schweizerland.

Schon oft habe ich dir mein Lied gesungen, schönes, heimisches Badnerland, aber weißt du — die Schweiz, unsere freundliche Nachbarin, hat ihre ganz besonderen Reize. Im Odenwald, drunten an der Bergstraße, grünt und blüht es schon längst; am Kaiserstuhl reckt sich allenthalben junges Leben und auf dem Schwarzwald ist Schneeschmelze; drüben im freien Lande des Wilhelm Tell aber ist erst das Frühlingsahnen in der Luft, in der köstlichen, reinen Luft, während die Schneeriesen noch finster ihr weißes Haupt zeigen. Wir mögen unser „Musterlände“ mit Recht loben und preisen; denn die Schweiz hat andere Reize und wer den Schwarzwald gesehen, der will auch einmal die Alpen sehen und so umgekehrt. Gottes reichgesegnete Naturwelt ist Allgemeingut aller Völker, da sind keine Grenzen gezogen, und wie der freie Sohn der Schweiz unsern Schwarzwald gerne besucht, um herrliche Mittelgebirgslandschaft kennen zu lernen, so zieht es uns einmal hinüber in das Land des ewigen Schnee's.

So packte ich meinen Rucksack und fuhr mit dem Dampfroß nach dem alten ehrwürdigen Basel, dessen Einwohner mit uns „Badenser-Schwobe“ seit Jahrhunderten in regem Geistes- und Geschäftsverkehr stehen, sah mir das Böcklin-Museum an und weiter. *Liestal, Sissach*, kenne ich; *Olten, Aarau, Baden, Zürich*. Alles, was ich erlebte und weiß, darf ich nicht schreiben, weil der Platz in der Zeitschrift aufs sorgfältigste mit Vielerlei ausgefüllt werden müsse und ich mich deshalb nur auf das allernotwendigste beschränken möge: sagte mir der Redakteur, aber so sind sie alle, diese Herren; was dem einen Gold ist, erscheint dem andern als — Nichts. *Zürich* ist einfach großartig; dort drüben liegt *Winterthur*, ganz gegen den Bodensee zu *St. Gallen*, mit seinen weltberühmten Spitzenklöppeleien. Doch von *Zürich* weiter nach *Zug, Luzern*; jetzt sind wir in Tell's Gebiet: *Sarnen, Altdorf, Schwyz*, dann aber auch: *Rigi, Weggis, Vitznau, Brunnen, Flüelen, Seelisberg, Beckenried, Stans, Pilatus* mit *Alpnach* und wie sie sonst noch alle heißen, die malerischen Dörfer und Städte am *Vierwaldstättersee*. In *Engelberg* ist der Wintersport noch in schönster Blüte, wenn man hier in Schnee und Eis von Blüte reden darf. Auch am *Brienzer- und Thuner-See* mit *Interlaken* an der Spitze, ist alles noch winterlich. Kennst du aber den heutigen Winter in der Schweiz? Der Grindelwalder Dichter Straßer sagt von ihm:

Wie schön mein Schweizerland
Im blanken Winterkleide!
Sagt nicht, im Sommer nur
Sei's eine Augenweide.



Der Rhein vom Bodensee bis Chur.

Ein ferner Jauchzer nur,
Dann wieder heil'ges Schweigen —
O Winterland, o nimm
Auf immer mich zu eigen!

Doch weiter *Spiez, Thun, Bern, Biel, Solothurn* und vor Mitternacht sah ich wieder den schönen Bundesbahnhof in Basel.

Nur ganz kurz durfte ich hier erwähnen, was ich in zwölf herrlichen Tagen an Körper und Geist

läßliche Notwendigkeit für die fernere ersprießliche Existenz eines großen Teils der Bevölkerung des oberbadischen Landes und der Schweiz. 3. Sie bildet ferner ein wesentliches Mittel zur Förderung des Touristenverkehrs auf dem Schwarzwald, um so dessen natürliche Schönheiten und hygienischen Vorteile zur Geltung zu bringen. 4. Es ist deshalb Pflicht der interessierten Kreise dahin zu wirken, daß die erwähnte internationale und örtliche Verkehrsverbesserung möglichst tatkräftig angestrebt wird. — Die geplante Linie, welche den Schienenweg Freiburg—Zürich um 23 Kilometer verkürzen würde, soll von Station Bachheim der Strecke Freiburg—Donauesschingen abzweigen, kurz vor Blumegg die Wutach überschreiten und bei Imweiler in die strategische Bahn einmünden. Gleich nach der Station Eberfingen soll von der strategischen Bahn in südwestlicher Richtung und durch einen 1070 Meter langen Tunnel Unterhallau erreicht werden. Die Baukosten dürften ungefähr 9 Millionen Mark betragen. Die Linie ist als



Alpenlandschaft.

genossen und gewonnen. Ich liebe den Schwarzwald nach wie vor; aber dort auf den freien, sonnigen Höh'n des weißen Märchenlandes weht ein anderer Odem! Wo des Schöpfers reiches Wunderhorn ausgeschüttet wurde, ergreift den Menschen der hehre Zauber der Natur, und doch, alles ist anders, alles kann man sehen und — lieben lernen in seiner Art. Da gelten die Worte unseres Schillers, die er den Schweizern in den Mund legt:

Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern!
wenigstens draußen in Gottes freier Natur. Dies mag auch unsern Kaiser bewegt haben, als er sich letzten Sommer unter den biedern Schweizer Bürgern recht wohl fühlte.

S.....r.

Eine neue Bahn- verbindung Freiburg—Zürich?

In *Stahlingen* fand am Ostermontag eine Versammlung statt zur Besprechung eines Eisenbahnprojektes *Freiburg—Neustadt—Eglisau—Zürich*. Von 25 interessierten Gemeinden waren zwanzig vertreten. Bürgermeister Stadler in *Stühlingen* leitete die Versammlung, in welcher Kantonsrat Schlatter in *Unterhallau* folgende Leitsätze aufstellte: 1. Die Erstellung einer Verbindungsbahn zwischen *Freiburg—Neustadt—Eglisau—Zürich* bildet eine bedeutende Abkürzung der bestehenden Verkehrslinien zwischen Süddeutschland und den Alpendurchstichen.



BASEL, Hotel Jura

gegenüb. d. Bundesbahnhof. Größt. Hotel II. Ranges. Zentralh. 120 Betten von Fr. 2.50 an. — Haus d. D. O. V. u. Beamtenvereine.

Lugano (Schweiz) Hotel Adler

deutsches Haus II. Ranges, am Bahnhof, das ganze Jahr offen. Zimmer von 2 Frs. an. Zentralh., elektr. Licht.

Normalspur mit elektrischem Betrieb gedacht. Die Hauptlinie Mannheim—Basel würde teilweise entlastet und der Zugangsverkehr zur Schweiz noch mehr den badischen Bahnen zugeleitet werden.

Aus dem Theaterleben.

Das Freiburger Stadttheater hat wieder eine Reihe bemerkenswerter Erstaufführungen zu verzeichnen. Ein musikalisches Schauspiel „Stella maris“ von Alfred Kaiser, worin namentlich Fräulein Frauberger in der weiblichen Hauptrolle sich auszeichnete, wurde

mit lebhaftem Beifall aufgenommen — ein Erfolg, der wohl der volkstümlichen, wenngleich unselbständigen Tonsprache dieses Werks und einer sinnfälligen Handlung zugeschrieben werden muß. Das Schauspiel verstand es, einem religiösen, an den „Faust“ anklingenden dramatischen Gedicht von Calderon „Der wundertätige Magus“ Interesse abzugewinnen, so ferne auch die Stoff- und Gefühlswelt dieses Mysteriums uns modernen Menschen liegt. Zum mindesten stellte die Aufnahme des Stücks in den Spielplan von neuem die mit Direktor Dr. Legband eingekehrte literarisch-künstlerische Richtung an unser Bühne fest. Moderne Art konnte

sich bei Aufführung einer Komödie von Gustav Wied „Abrechnung“ und in Schnitzlers „Liebele“ entwickeln und die Schauspielkunst glänzte namentlich in den überaus charakteristischen, lebensvollen Gestalten, die von den Herren Hardy und Kosel sowie von Fräulein Irma Grawi auf die Bühne gebracht wurden. Eine interessante, sehr fröhliche Aufführung steht für den 5. April bevor: an diesem Abend, der im Stadttheater ein buntes Künstlerfest entrollt, wird Nestroys berühmte „Tannhäuser“-Parodie mit der geistreich travestierenden Musik von Binder zum besten der „Genossenschaft Deutscher Bühnenghöriger“ bestens vorbereitet in Szene gehen. Schl.



Zahlreiche Mißerfolge oder unbefriedigende Resultate bei Ausübung der Photokunst resultieren aus der noch ungenügenden Kenntnis der

„Agfa“-Photohilfsmittel

Das hochinteressante, kurzgefaßte, ausgezeichnet illustrierte

„Agfa“-Photohandbuch

(Kunsteinband, 30 Pf.-Verkauf — 115000 Exemplare verkauft) macht Sie mühelos vertraut mit

- „Agfa“- (Quecksilber)Verstärker
„Agfa“-Kuperverstärker
„Agfa“-Abschwächer
„Agfa“-Negativlack
„Agfa“-Fixier- und -Schnellfixiersalz
„Agfa“-Tonfixiersalz und -Bad

ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION, BERLIN SO 36

„Agfa“-Photohilfsmittel sind zu beziehen d. Photohändler.

Advertisement for A. Holzbach featuring an illustration of a roll-blind cabinet and the headline 'Ordnung schafft'.

Advertisement for Geschirr - Spülmaschine Vetter, featuring an illustration of the machine and text describing its features.

Advertisement for Hensel featuring an illustration of a sausage and text about 'Konservierte Würstchen und Salt-Schinken'.

Advertisement for Freiburg featuring a large graphic and a list of local establishments like Dattler, Pension Bellevue, and Villa Peter.

Large advertisement section for Pensionats- und Unterrichts-Anzeigen, listing various educational institutions like the Straßburger hög. Bildungsanstalt and Waldkirch i. Br. Einzige Privat-Realschule.

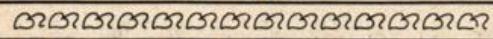
Advertisement for Riegeler Bier featuring a large graphic of the beer label and text about the brewery.

Advertisement for Privatentbindungs-Anstalt featuring a graphic of a ring and text about the service.

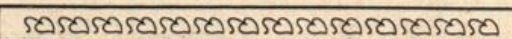
Advertisement for Herm. Siefertler featuring a graphic of a cabinet and text about 'Kassenschrankfabrik'.

Advertisement for Herm. Weckerle featuring a graphic of a mustache and text about 'Mettwurst'.

Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.



Die Reihenfolge bedingt keine Rangordnung.



Mosbach im Odenwald
Kurort für Erholungsbedürftige. Ausgedehnte Waldungen mit zahlreichen Fahr- u. Fußwegen. Sällinische Heilquelle. Gute Hotels, Wein- u. Bierwirtschaften. Näh. im Fremdenführer, der kostenlos z. Verfügung steht.
Verkehrsverein.

Kurhaus Plättig
 776 m ü. d. M. — Nördlicher Schwarzwald.
 In nächster Nähe der Badner Höhe, Gertelbachfälle und Falkenfelsen.
Hôtel — Pension — Restaurant
 Automobilverbind. mit Baden-Baden u. Bühl. — Zentralheizung. Elektr. Licht. — Ausf. Prosp. durch den Bes. K. Habich. 277

Luftkurort Gresgen Bahnstation Zell i. W. Südl. Schwarzwald 720 m ü. d. M. 290
Gasthof und Pension zum Löwen.
 Vollst. renoviert, anerkannt gute Verpfleg., auf Wunsch auch Diätisch. Prosp. gratis durch d. Bes. Karl Brunner.

Höhen-Luftkurort Todtmoos Station Wehr, Linie Basel-Schopfheim-Säckingen. 840 m ü. M.
Gasthof zur Sonne. Besitzer: Rudolf Jordan

„Kurhaus Sand“ Station: Baden-B., Bühl B. u. Obertal.
 Luftkurort des nördl. bad. Schwarzwaldes in ca. 900 m Höhe, über den großartigen Gertelbachfällen, im Tannenhochwald gelegen, mit allen mod. Einrichtungen ausgestattet, befriedigt als **Hotel — Pension — Restaurant** jeden Anspruch. Touristenzentren der Höhenwanderung. Kurarzt. Autoverb. tägl. mit Stat. Baden-Baden. Autoverb. v. Bühl nach Sand. Prosp. postw. Teleph. 12, Bühl i. B. Autogarage. Fr. A. Maier, Eigentümer.

ROTHAUS
 bad. Schwarzw., 1000 m ü. M., Bahnstat. Bonndorf, Titisee. **Gast- u. Kurhaus Rothaus** mit der dazu gehörigen Depend. „Alpenblick“, in unmittelb. Nähe der herrl. Tannenwaldung. Gut gepf. Spazierwege, neu gebautes Haus, große luftige Zimmer, beste Betten, gute Verpf. bei zivil. Preisen, elektr. Licht. — Post- u. Telegraphenstation. Telephon No. 20. Amt Bonndorf. Nähere Auskunft durch Franz Winter. 348

Titisee Im bad. Schwarzwald, 860 m ü. M. Hervorragender Höhenluftkurort.
Hotel Titisee
 Haus I. Ranges, in bevorzugtester Lage am See, mit großem Garten und Parkanlagen. — Offene, gedeckte u. geschlossene **Restaurant-Terrassen**. — Volle Pension von Mk. 7.— an. — Zentralheizung. Bäder im Hause u. im See. — Eig. Forellenfischerei. — Ruder- u. Segelsport. — Auto-Garage. — Telefon No. 27. — Amt Neustadt im Schwarzwald. Illustr. Prosp. d. d. Bes. R. Wolf.

Baden-Baden

die Perle des Schwarzwaldes.

Trinkkur, radiumhaltige Kochsalz-Thermen, weltberühmt als Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus und Katarrhe, der Atmungsorgane etc. Rekoneszenz. Unübertroffene Badeanstalten. Inhalatorium. Radium-Quell-Emanatorium.

Schönster Frühjahrs-Aufenthalt.

Luftschiffstation. Luftfahrten m. Zeppelin-Kreuzern. Prachtvolle Ausflüge — Reitwege — Golf — Jagd — Fischerei — Theater — Konzerte. Deutsche Kunstausstellung. Tennis-Tourneur Ende August. Internat. Pferderennen 22.—31. August.

Das Kurhaus und die Bäder sind während des ganzen Jahres geöffnet.
 Angenehmer Wohnort für dauernde Niederlassung. Auskunft und Prospekte kostenlos vom Städt. Verkehrsbüro.

Stat. Titisee d. Höllealtal. **Schluchsee** 952 m ü. M. Seebäder.
Hotel und Pension „Sternen“ I. Rg. mit Dependance. Zweigggesch. **Pens. u. Gasthaus „z. Schiff“**. Gut bürgerl. Haus. Beliebt. Kurort und Sommerfrische, herrl. Tannenwälder, Gondelfahrten, Fischerei, Jagd, Lawn-Tennis, elektr. Licht, Garage, eigenes Fuhrwerk; ab Stat. Titisee Autoverk., Prosp. bereitwilligst. 350
Kurarzt im Hause. Das ganze Jahr geöff. Bes. S. Hilss Wwe.

Gasthaus u. Pension Seehof
 Gutbürgerl. Haus am Schluchsee, in windgeschützter Lage. Vorzügl. Küche und Keller. Schöne Zimmer mit pr. Betten. Gute Pension nach Uebereinkunft. See- und Flußbäder. See- und Flußfischerei. 351 Besitzer: Alexander Mahler.

Nachstehende Mitglieder des Vereins Baden-Badener Hotelbesitzer verabreichen keinerlei Entlohnung an Kutscher oder Dienstleute, und bitten deshalb die geehrten Reisenden, sich in der Wahl ihrer Wohnung nicht beeinflussen zu lassen.

- | | |
|---|---|
| Hotel Badischer Hof. Eig. Thermalbadanstalt. Paul Rehwinkel. | Grand-Restaurant Krokodil und Café. C. Oberst. |
| Hotel Bären. Lichtentaler Allee. Großer Garten. J. A. Mutschler. | Hotel Löwen. Friedrichsbad. Zunächst d. Bäder gelegen. Gut bürgerl. Haus. Frz. Müller. |
| Hotel Bayerischer Hof. Vis-à-vis der Bahn. J. Kohlbecker. | Löwenbräu. vorm „Zum Ritter“, Vollständ. renov. Aussch. v. Münch. Löwenbr. F. Voss. |
| Hotel Bock. Gut empfohlenes bürgerl. Haus, das ganze Jahr geöffnet. Hch. Baumann. | Hotel Messmer. Am Konversationshaus. W. Schneider-Messmer. |
| Central-Hotel. In nächster Nähe der Bäder-Inhalation. Ph. Lieblich. | Park-Hotel. Auf mäßiger Anhöhe. Großart. Gartenanlagen. Geöff. März b. Nov. A. Mörch. |
| Hotel Drei Könige. Vis-à-vis dem städt. Park u. Kurgarten. G. Hoffmann. | Petersburger Hof. Altrenom., bürgerl. Haus. Nähe d. Bäd. u. Kuranal. Alois Wäldele. |
| Hotel Engl. Hof. Am Eingang in die Lichtentaler Allee. Gegenüb. d. Kurhaus. W. Böning. | Hotel Regina. Beim Konversationshaus. Gr. Gart. Terrassen-Restaurant. J. Lippert. |
| Hotel Europ. Hof. An der Promenade. Gegenüb. d. Konvers.-Hause F. Ruppel. | Hotel Römerbad. Gegenüber den Großen Badeanstalten. Carl Sauer. |
| Hotel Französ. Hof. I. R. schönst. Lage, gegenüber d. Trinkh. C. Ulrich. | Gd. Hotel Russ. Hof. Kaiser-Allee. Nächst der Trinkhalle. Otto Hirschel. |
| Hotel Früh. In erhöhter Lage (Im Walde). Vorzügl. Familienhotel. Gr. Garten. Ad. Früh. | Hotel Salmen. In nächster Nähe der Großherzogl. Badeanstalten. Th. Beckh. |
| Hotel Gold. Löwe. Baden-Lichtental. Endstat. d. elek. Str. J. Schulmeister. | Hotel Schirmhof. 20 Min. v. d. Stadt entf. Großer Park. Autogarage. H. Zabler. |
| Goldenes Kreuz. I. Wein- und Bierrestaurant. Augustaplatz. Gg. Fülgraff. | Hotel Sorrento. Lichtentaler Allee, vis-à-vis d. Gönner-Anlagen. Ruhige Lage. Pension von 6 M. an. Auto-Gar. Tel. 567. Alfr. Bischoff. |
| Hotel Gretel. Auf der Anhöhe am Walde, 10 Min. v. Konv.-Hause. Ph. Leinweber. | Hotel Stadt Baden. Mit erstklassig. Restaurant am Bahnhof. C. Lang. |
| Hotel Gunzenbach. Hof. Lichtentaler Allee. Felix Elger. | Hotel Stadt Straßburg. Bev. Fam.-Hotel n. d. Bädern. F. Höllischer. |
| Hotel zum Hirsch. Thermalbäder. Das ganze Jahr geöffnet. Josef Peter. | Hotel Stahlbad. Beste Lage an der Lichtentaler Allee. A. u. F. Jörgen. |
| Hotel Kaiserin Elisabeth Am Wald. Zentralheizung. E. Krausbeck Wwe. (Erb.) | Hotel Stephanie. Lichtentaler Allee 1, mitten im Park gelegen. C. Brenner. |
| Hotel Korbmattfelsen. Auf d. Anhöhe Badens i. Wald. Fr. Fröhlich. | Hotel Tannhäuser. Nähe d. Bäder u. Kuranlagen. |
| Hotel Holland
Haus I. Ranges,
mit grossem Park nächst Kurhaus und Badeanstalten. A. Rössler. | Hotel Terminus. Gegenüb. d. Bahnh., hübsche freie Lage. Mäß. Preise. E. Bilharz. |

St. Blasien
 Erholungsheim Friedrichshaus
 Unter dem Protektorate I. K. H. der Großherzogin Luise.
Kuranstalt für Rekonvaleszenten, Nerven- und Herz- kranke, Stoffwechselkranke, Magen- und Darmleidende mit Ausschluß von Lungenkranken.
 Großer Komfort. Infolge seines charitativen Charakters sehr mäßige Preise. Mk. 5.— bis 8.50 (Wohnung und Verpflegung). Illustrierte Prospekte kostenlos. Leitender Arzt: Dr. Happich, Oberarzt am Hotel und Kurhaus St. Blasien.
 Das ganze Jahr geöffnet.

Bad Dürkheim Kurhaus u. Salinenhotel
 Hotel Kreuz m. Dep. Waldblick
 Hotel Sonne mit Villa Irma
 „ Viktoria
 „ Rössle
 „ Schwert
 „ Kroße
 Haus Bäuerle
 Pension Langenbacher
 Höchstgelegenes Solbad Europas jährlich 80 000 Bäder.
 Auskunft durch den Kur- u. Verkehrsverein und die Hotels.

Königsfeld 763 m ü. M. Bahnst. Peterzell-Königsfeld d. Schwarzwald.
 Hotel der Brüdergemeine. 100 Betten, gut einger. Mäßige Preise. Zentr. Elektr. Licht. Schöne Fannenwälder mit bequemen Spazierwegen. Als Erholungs-Aufenth. (der hier herrschenden Ruhe wegen) sehr geeignet. Autogarage. Verw.: S. Schwarzwälder.
Pension Sapel, altren. Haus, gute Küche. Diätisch ärztlich empfohlen. Elektr. Licht. Zentralheiz. Bäder. Mäßige Preise. Tel. 8.

Zähringer Hof Hotel und Badhaus
 Vornehm behagliches Familienhotel I. Ranges. Eigenes Thermalbadhaus zum Kurgebrauch. Großer Park, Zentralheizung etc. — Günstigste Pensionsbedingungen. Prospekte zur Verfügung.
Otto Koberling.

Mit der **Arth-Rigi-Bahn via Goldau** wird die **RIGI** am vorteilhaftesten besucht. **Elektr. Zahnradbahn.** Rauch- und dampffreie Fahrt. Stetiger Szeniewechsel. Große Überraschungen. Illustr. Beschreibung mit Rigi-Karte gratis und franko von der **Direktion in Goldau (Schweiz).** 313

Donaueschingen.

Hotel Kurhaus Schützen J. Burl. S'aubfrei gelegen, gegenüber dem Fürstlichen Park. 297
Badeanstalt im Hause. **Milchkuranstalt.**

Hotel u. Pens. zum Lamm.
Besitzer: **Carl Dulenkopf.**

St. Blasien

800 m ü. d. M., Sommerfrische, Waldhöhen, Luft- u. Terrain-Kurort. Ausged. Tannenhochwälder mit zahllos. vorzügl. gepflegten Fuß- u. Fahrwegen. Ärztl. geleitete Anstalt m. allen Kurmitteln d. Neuzeit. Hotels, Pens., Priv.-Wohn. in großer Auswahl. Auskunft u. Prospekte durch die **Kur-Verwaltung.**

Hotel und Pension Hirschen

Bestrenommiertes Haus, direkt am Walde, mit vorzüglicher Verpflegung bei mäßigen Preisen. Bäder und Douchen. Eigenes Fuhrwerk. Auto und Autogarage. Wintersport. Prospekte gratis. 349
Besitzer: **H. Dossenbach.**

Café Maxim.

Treffpunkt der Fremden. Vorzügl. Getränke, stets frisches Gebäck aus eigener Konditorei. Liköre, ff. Flaschenweine etc. 347
Bes.: **K. Schmid.**

Felsenkeller

bürgerliches Hotel und Pension, Bad, Zentralheizung, Liegehalle, Zimmer 1.50, Pension von 4.50 an. 310
Bes.: **Otto Fallier.**

Höhenluftkurort Villingen

Hotel Blume (Post) Bestes Haus am Platze, verbunden m. hochmod. Café und Wein-Restaurant. Sehenswürdigkeit. Bes.: **F. Johs.** 300

Bahnhofhotel Deutscher Kaiser. Altbekannt, Haus, direkt an den städt. Anlagen. Prospekte gratis. Bes.: **R. Goeth.** 302

Café und Wein-Restaurant Stiftskeller. Bekannt für gute Weine, vorzügl. Küche. **A. Rosenfelder.** 301

Vogesen (Drei Aehren)

Hotel Bellevue
Im Walde gel. Herrl. Auss. — Elektr. Beleucht. — Bäder. Aller Komf. Vorz. frz. Küche. Tourist. best. empf. **W. Schmid.**

Hotel Notre Dame
Altrenom. Haus. Mit vorzügl. französischer Küche. Ge. u. d. l. u. bequem. 150 Betten. Aller Komfort. Gr. Parkanlagen. Garage. Tennis. Mäßige Preise. Das ganze Jahr geöffnet. 311
A. Müller, Besitzer.

Haslach im Kinzigtal 241 Mtr. ü. d. M. Gesunde Lage. Bes.: **Hch. Fackler.**
Hotel Goldenes Kreuz Besitzer: **Herm. Lederle.**

Obermünstertal-Spielweg
Gasthaus z. Hirschen. 550 m ü. d. M. Post, Telephon. Fuhrwerk zu jeder Zeit im Hause. Besitzer: **Karl Fuchs.**

Schopfheim im Wiesental. 375 m ü. d. M.
Bahnhofhotel u. Pension m. Fil. Gersbach, **Gasthaus z. Pflug** 800 m ü. M. Besitzer: **Ed. Herbst.**
Hotel zu den Drei Königen. Besitzer: **H. Sutter.**

Altglashütte 930 m ü. M. Luftkurort. **Gasthaus z. Hirschen.** Bes.: **Peter Hermann.**

Offenburg, Hotel Union. Neu erbaut, komfortabel eingerichtet. Centr. Elektr. Licht. 2 Minuten vom Bahnhof. Telephon. **W. Pfaff.** 303

Elzach 364 m ü. M. Sommerfrische. Hervorrag. Städtz. zahlr. prächt. Fuß- u. Wagen-touren.
Gasthof u. Pension Hirschen-Post. Bes.: **Herm. Merkle.**
Gasthof zum Adler. **Karl Volk.**
Gasthof und Pension zum Ochsen. **Jul. Wissner.**

Oberprechtal i. Schw. Luftkurort. 461 m ü. d. M. Bahnstat. Elzach u. Hornb. Erstes u. bestz. Haus am Platze, mit anerk. vorz. Küche u. rein. selbstgez. Weinen. Veranda. Garten. Ruhig., ländl. Anleth. B. il. Pensionspr. Tel. 1. Prosp. Bes.: **Fr. Pleuler.**
Gasthof u. Pension zur Sonne. Hch. **Duffner.**

Bad Hotel Suggental Prachtv. an der forellenreichen Elz gel., Bahnst. Denzlingen od. Buchholz. Eig. Forellenfischerei u. Fuhrpark. Schwefel- u. Eisenhalt. Bäder. **L. Rauch.**

St. Märgen 889 m ü. M. Bahnstation Himmelreich (Höllentalb.)
Hotel u. Pension Goldene Krone. Inhaber: **Jos. Schmid.**
Hotel Hirschen. Gut bürgerl. Haus. Mäß. Preise. Bes.: **J. Braun.**

Schauinsland Post Oberried. 1286 m ü. M.
Rasthaus zur Friedrichshöhe. **Frau Hanhart Witwe.**

Kirchzarten Station d. Höllentalbahn. **Gasthof z. Adler.** Vollst. renov. Passanten u. Touristen bestens empfohlen. Post- u. Wagenverb. m. d. Luftkurorten Todtnauberg u. Todtnau. Bes.: **E. Otto Wissler.**

Gasthof zur Post altbekanntes Haus. Besitzer: **D. Riesterer.**

Hinterzarten **Gasthaus und Pension zur Lafette** Bahnstat. Hinterzart. 15. Min. Pens. 4 b. 5 M. Zim. v. 1 M. an. Gute Küche, reine Weine. Bes.: **Leo Hog.**

Furtwangen 870 m ü. M. Endstation der Bregtalbahn (Donaueschingen-Furtwangen).
Hotel zur Sonne. Besitzer: **Berthold Thoma.**

Schonach 887 m über dem Meere.
Gasthof u. Pension z. Rebstock Station Triberg. Elektr. Licht. Zentralheizung.

Triberg 715 m ü. M. — Klimatischer Höhenkurort i. Ranges. Mittelpunkt der weltberühmten Schwarzwaldbahn. — Deutschlands größte Wasserfälle (163 m hoch).
Gasthof zum Adler. Besitzer: **Jos. Neef.**

Sigmaringen (Hohenzoll.) malerisch an der Donau gelegen.
Hotel z. Löwen. E. Strässl. Igj. Oberkellner im Hirsch. Bad.-Bad.

Prof. Dr. Pohlers Watton-Hämoroden sind ein vielfach erprobtes, mit bestem Erfolg angewandtes Heil- und Linderungsmittel für **Hämorrhoidalalleiden.** 880c
Geft. Anfragen:
Prof. Dr. Pohler, Dresden-A 26, Bodenbacherstraße 43i.

Butter. 958c
Allerfeinste, mehrfach prämiert. Moik. Süßrahm-Tafelbutter empfiehlt u. versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis unt. Zusicherung prompter, streng reeller, sorgf. Bedienung.
Gotthilf Lieb, Karlsruhe i. B., Kapellenstrasse. Telephone 1926.
Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze.



Kein moderner Haushalt sollte ohne Nähmaschine sein. Die Anschaffungskosten sind gering, der Wert unvergleichb., der Nutzen kolossal. In Sturm-vogel bieten wir alle Syst. von bester Konstr. u. eleg. Ausstatt. Fahrräder in all. Preisl., Aluminiumfelgen z. Selbstmont. für Räder, Pneumat., Taschenlamp., Feuerzeuge, Rasierapparate usw. Vertreter gesucht. Hauptkat. gratis. „Sturm-vogel“ Gebr. Grüttnern, Berlin-Halensee 54.

Unkostenfrei sendet die **Fa. Ch. Geigle in Nagold** (Schwarzwald) ihre Preisliste über 329
Waldpflanzen und -Samen Allee-bäume, Koniferen etc. an jeden Leser und ladet Interessenten zur Besichtigung ihrer großen Kulturen ein.

Moninger-Bier als vorzüglich anerkannt, wird bestens empfohlen.
Brauerei MONINGER Karlsruhe.

J. Hofmann, Freiburg i. Br. Kunst- und Handelsgärtner, Höfflieferant
Blumengeschäft: Kaiserstr. 71 Gärtnerei: Rennweg 23
empfeilt feine Bindereien zu allen Gelegenheiten, Zimmerpflanzen und Pflanzen für den Garten in grosser Auswahl. Telephone 1685.

Theater-Spielplan															
Stadt	Bühne	Freitag 4.	Uhr	Samstag 5.	Uhr	Sonntag 6.	Uhr	Montag 7.	Uhr	Dienstag 8.	Uhr	Mittwoch 9.	Uhr	Donnerstag 10.	Uhr
Mannheim	Gr. Hof- und Nat.-Theater	Der Widerspenstigen Zähmung	7 1/2	Der liebe Augustin, Operette	7 1/2	Die Meistersinger v. Nürnberg, Oper	5	Charleys Tante	8	Keine Vorstellung	—	Tosca, Musikdrama	—	Keine Vorstellung	—
Karlsruhe	Grossh. Hoftheater	Siegfried.	6	Belinde	7	Götterdämmerung, Oper	5 1/2	Herodes und Marianne, Tragödie.	7	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. B.	Stadttheater	Fra Diavolo, kom. Oper	7 1/2	Künstlerfest Tannhäuser, parod. Operette	8	Siegfried, Oper	6	Volksvorstellung Mein Leopold, Volksstück	8	La Traviata, Oper	7 1/2	Der wundertätige Magus, dram. Gedicht	7 1/2	Eine Abrechnung Liebelei	7
Strassburg	"	Musik	8	Siegfried, Oper	7	Der liebe Augustin, Operette	7 1/2	Musik	8	Der Freischütz	8	—	—	—	—

Nach dem 3. April evtl. eintretende Veränderungen im Spielplan können nicht mehr berücksichtigt werden.

Weingutsbesitzer

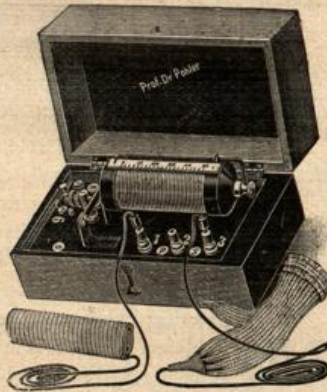
Gebrüder Hüglin, G. m. b. H., Freiburg i. Br.
Bekannt als gute Bezugsquelle für badische Weine.
Spezialität: Flaschenweine.

F. Scherer
Wohnungs-Einrichtungen
FREIBURG i. B'gau
Kaiserstraße No. 149
Mustergültige Ausstellung komplett eingerichteter Wohnräume.

Süddeutsche Schreibmaschinen- und Büro-Einrichtungs-Gesellsch. m. b. H.

Fernspr. 1746 Freiburg i. Br. Kaiserstr. 132
Büro-Möbel, Maschinen u. Artikel, Privataktenschränke, Schreibtische etc. Fabrik-Niederlage von F. Soenneken in Bonn. Generalvertrieb der Stoewer Record-Schreibmaschine.
Reparaturwerkstätte für sämtl. Schreibmaschinen.

Das mächtigste Naturheilmittel ist die Elektrizität!



Dieser wunderbaren Heilkraft verdanken viele Tausende, welche mit Medizin nicht geheilt werden konnten, ihre Gesundheit. Bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Ischias, Schreibkrampf, Wadenkrampf, Magen-, Blasenleiden, Sexualleiden usw. empfehle meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Elektroden in Form von Strümpfen, Handschuhen, Mützen, Binden usw. Preis pro Stück 5 bis 20 Mk.

Einfachste, billigste und vollständig schmerzlose Anwendung. Elektrische Bäder sind gleichfalls damit herzustellen.

Prospekt J. I. kostenlos von

Professor Dr. Pohler, Dresden-A. 26,
Bodenbacher Straße 43.

330

G. Ragoczy's Universitätsbuchhdlg.

(Karl Nick)

Salzstr. 13. Freiburg i. Br. Telefon 924.

Großes Lager an Unterhaltungs- und wissenschaftlicher Literatur. — Älteste Leihbibliothek am Platze.
Kataloge und Prospekte gratis und franko.

Post-Abonnements - Bestellung.

Jeder Briefträger und Landbriefträger nimmt Bestellungen auf das „Badner Land“ entgegen. Wir bitten, den Postbestellzettel auszuschneiden und ausgefüllt dem Briefträger zu übergeben.

Post-Bestellzettel.

Für das II. Quartal 1913 bestellt

Herr

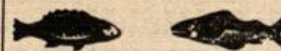
Exemplare	Benennung der Zeitschrift	Bezugszeit	Abonn.-Betr.		Bestellgeld	
			M	§	M	§
1	„Badner Land“ Illustrierte Zeitschrift.	3 Monate	—	90	—	12

Quittung.

Obige M § sind heute richtig bezahlt.

Postannahme.

Verantw. Schriftleiter: C. A. Riedlinger. — Verlag: Badischer Verlag G. m. b. H. Freiburg i. Br. — „Badner Land“ erscheint jeden Freitag. — Druck: H. M. Poppen & Sohn, Freiburg i. Br.



Franz Enz

FREIBURG I. BR.

Unterlinden 14. Telefon 460.

Billige Bezugsquelle für

Delikatessen-Konserven Fische Wild und Geflügel

Konserven zu Original-Fabrikpreisen mit hohem Rabattsatz.

Feinst. **Delikatess-Saft-schinken** in Dosen.

Bitte meine Wochenpreislste zu verlangen. 113

Damenbärte

löstig. Haare a. Armen entf. „Lady“ à 1.50 Kartäuser - Drogerie, Ecke Schwabentorstr. 267

Schweine-Kleinfleisch

(Rippen, Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, fleischige Beine), frisch-gesalzen, garant. hiesige Ware. 10-Pfd.-Postkolln nur Mk. 3,20, Kübel mit 25 und 50 Pfd. Inhalt Pfund nur 31 Pfg. Holsteiner **Holländer Käse**, saftig, kein Kunstprodukt, sondern Naturware netto 9 Pfd. Mk. 3,95 ab hier. **Heinrich Krogmann, Nortorf** (Holstein). 477

Herd-Glieder-Kessel

System Alt - Gas geschützt
für Niederdruck-Warmwasserheizung
in Etagen-Wohnungen und Einfamilien-Häusern
sowie zur Warmwasserbereitung



Joh. Lassen & Comp.,
Freiburg i. Br.



Hoflieferant, FREIBURG I. BR.

Versandhaus
für Delikatessen, Fische,
Wild, Geflügel, Konserven.

Größtes, besteingerichtetes Geschäft der
Branche in Süddeutschland.
Eigene Eisfabrik.

Große Kühlhalle mit Maschinen-Betrieb. 44

Telefon 190, 122, 938.